

JAHRESZEITENBRIEF SOMMER 2023

Liebe Leserinnen und Leser der Bunten Feder,

es ist eine wunderbare Tradition bei uns an der Schule, den Lauf des Jahres wahrzunehmen und zu würdigen. Der Jahreszeitenbrief (welcher helle Kopf hatte damals diese schöne Idee?) im Sommer fällt in die Pfingst- oder Johannezeit, die Zeit des Wachsens und der Öffnung nach außen.

Ja, in der Waldorfpädagogik bedeutet die Sommerzeit auch eine völlige Hingabe an die Welt und die Natur. Wir handeln, gehen hinaus, huldigen der Natur, haben Spaß, verausgaben uns. Das Letzte sogar gerne! Der Schlaf, die Struktur, das Denken und das Analysieren – hm, nein, jetzt doch nicht! Die Kinder berichten von nichts anderem als Freibadbesuchen und Achterbahnen, die Erwachsenen posten ununterbrochen eigene Sportereignisse und Bilder aus der Natur. Endlich ist es warm, grün und hell!

Dieser Jahreszeitenbrief will noch versuchen an andere Gedanken zu knüpfen als die Wirkung der Natur, wobei sie natürlich immer wirkt. Der Text möchte den Wert des Gegenteils und des Widerspruchs hervorheben und zelebrieren, die verschiedenen Perspektiven in sich und in der Umwelt zulassen. Wie ist es, wenn ich, obwohl ich ganz draußen bin, gleichzeitig auch drinnen bin? Was ist, wenn ich, obwohl ich so viel Mut habe, auch ängstlich bin? Was ist, wenn ich, der vertrauenswürdigste Mensch, auch die Wahrheit nicht preisgebe oder gar lüge? Liebevoll und Gleichgültiges in mir trage? Hingebungsvoll und egoistisch zugleich bin? Licht und Schatten gehören zusammen. So wie der Tag und die Nacht.

Beide Seiten dürfen sein, beides gehört zusammen. Ihr Wechselspiel findet immer in der Mitte statt. Die Mitte ist unlogisch – das ist die Liebe.



Am längsten Tag des Jahres, am 21. Juni, stand die Sonne am höchsten Punkt im Himmel – im Zenit. Erfreute uns und schaute senkrecht zu uns herunter. Symbolisch gesehen, bekommen wir in dieser Zeit im Jahr am meisten Licht und Sonnenkraft. Wenn man Glück hat, entfaltet sich die Natur in ihrer üppigsten Form und die Laune hebt sich, wenn man sie während der langen, warmen Tage genießen darf.

Hier beginnt der Sommer und, Achtung, schon ab jetzt werden die Tage wieder kürzer. In dieser höchsten Blütezeit beginnt der Rückgang. Ein Widerspruch, der noch nicht wahrnehmbar ist, aber die Nächte werden dann wieder länger. Hier naht schon der Winter!

Ach was, liebe Leserinnen und Leser der Bunten Feder, genießen Sie die Sommerzeit, Ihre Widersprüche und die Sommerausgabe dieser schönen Zeitschrift! Wir haben alles in uns und das ist gut so. Und wir verschenken uns erst einmal an den Sommer!

Herzlichst, Ihre

N. Aculova

Natalia Aculova (L)